

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Elke Hoff, Birgit Homburger, Dr. Rainer Stinner, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP  
– Drucksache 16/3691 –**

### **Ausstattung der Bundeswehr mit geschützten Fahrzeugen**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bundeswehr leistet ihre Auslandseinsätze unter schwierigen geografischen und klimatischen Bedingungen. Um ihren Auftrag zu erfüllen, benötigt sie geeignetes Material, das den gegebenen Bedingungen vor Ort entspricht. Zusätzlich müssen die deutschen Soldaten über ein adäquates Schutzniveau bei ihrer Ausrüstung verfügen, das sie im Ernstfall umfassend absichert. Hierzu gehören auch geschützte Fahrzeuge. Insbesondere die Gefahr eines Anschlages mit Improvised Explosive Devices (IED) ist in Afghanistan dramatisch angewachsen. Allein im Jahr 2005 ist die Zahl der Anschläge um fast das Fünffache gestiegen. 2006 sind seit Jahresbeginn bis zum Sommer genauso viele Anschläge wie im gesamten Jahr 2005 zu verzeichnen. Auch die Gefahr in einen Hinterhalt zu geraten oder durch Heckenschützen unter Feuer genommen zu werden, stellen alltägliche Bedrohungsszenarien für die Bundeswehr dar. Daher hatte der Bundesminister der Verteidigung angeordnet, Patrouillenfahrten nur noch in geschützten Fahrzeugen durchzuführen. Dies erschwert den Kontakt zur Zivilbevölkerung, der für die Akzeptanz in Stabilisierungsmissionen von besonderer Bedeutung ist. Daher kann die Patrouillenfahrt in geschützten Fahrzeugen nur ein Mittel neben der Fußpatrouille sein. Gleichzeitig sind aber nur rund die Hälfte aller in Afghanistan eingesetzten Fahrzeuge gegen IED oder Beschuss geschützt.

1. Wie viele Fahrzeuge benötigt die Bundeswehr nach Schätzung der Bundesregierung, um jeweils eine Anfangsbefähigung, eine Grundbefähigung und eine Zielbefähigung im Bereich der geschützten Fahrzeuge zu erreichen?

Der hohe Investitionsbedarf in Verbindung mit dem aus Kräftekat­egorien und Priorisierungen abzuleitenden unterschiedlichen Ausstattungsbedarf erfordert eine gestaffelte Beschaffung zur Erreichung einer Anfangs-, Grund- und Ziel­ausstattung, deren Definition nach Qualität und Quantität derzeit im Bundes-

ministerium der Verteidigung erarbeitet wird. In einem ersten Schritt soll zunächst die Deckung des Bedarfs an geschützten Fahrzeugen für die laufenden Einsätze und für die einsatzgleichen Verpflichtungen in der NATO Response Force bzw. EU-Battle Group sowie für eine nationale Vorsorge für Evakuierungsoperationen erfolgen. Diese Beiträge begründen eine Einplanung von bis zu 5 200 geschützten Fahrzeugen unter Einbeziehung der bereits im Bestand befindlichen.

2. Wie sehen die zeitlichen Planungen der Bundesregierung für das Erreichen dieser einzelnen Befähigungen aus?

Die Deckung des Bedarfs für die laufenden Einsätze und die Erfüllung internationaler Verpflichtungen ist im Zeitraum 2007 bis 2015 planerisch vorgesehen. Die Realisierung des Gesamtbedarfs ist auf der Zeitachse über die Schritte Anfangs-, Grund- und Zielausstattung längerfristig geplant.

3. Wie viel Geld wird die Bundesregierung in den kommenden Haushalten zur Verfügung stellen, um diese einzelnen Befähigungen zu erreichen?

Die Bundesregierung wird die Ausstattung an geschütztem Transportraum und geschützten Führungs- und Funktionsfahrzeugen im Rahmen der jeweiligen Finanzplanung realisieren. Im Haushalt 2007/40. Finanzplan sind für die einschlägigen Titel folgende Finanzlinien vorgesehen (in Mio. Euro):

Kapitel/Titel	2007	2008	2009	2010
1415/554 01	145	140	165	160
1415/554 02	226	250	260	350

Es ist beabsichtigt, zur Realisierung der in Frage 1 genannten Fahrzeugumfänge in den künftigen Haushalten/Finanzplänen die Ansätze der o. a. Titel unter Berücksichtigung gesamtplanerischer Zusammenhänge bedarfsgerecht zu erhöhen.

4. Wie viele geschützte Fahrzeuge, aufgeschlüsselt nach Typen und Schutzklassen, hat die Bundeswehr derzeit, und wo werden sie im In- und Ausland eingesetzt?

Die Ausstattung mit geschützten Fahrzeugen im In- und Ausland ist in der Anlage dargestellt. EUFOR RD CONGO wurde nicht mehr betrachtet, da der Einsatz abgeschlossen ist und sich die Fahrzeuge (45 geschützte Fahrzeuge) derzeit in der Rückverlegung befinden.

Die aufgeführten Fahrzeuge mit Modularem Splitterschutz (MSS), Modularer Schutzausstattung (MSA), der TPz Fuchs, WIESEL 2 sowie der BV 206 S erreichen nicht das geforderte Schutzniveau. Sie werden allerdings im Übergang weiter genutzt, bis ausreichend geschützte Fahrzeuge zur Verfügung stehen.

5. Wie viele geschützte Fahrzeuge, aufgeschlüsselt nach deren Funktion, zum Beispiel Sanitätsfahrzeug, Feldjägerfahrzeug, Spähfahrzeug etc. hat die Bundeswehr derzeit?

Name Fahrzeug/ Bezeichnung	Gesamt IST	Funktion
LKW WOLF MSS	236	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Sanitätsfahrzeuge</li> <li>• 224 Fahrzeuge für den Einsatz als Führungsfahrzeug/Rüstsatzträger oder zum Personentransport</li> </ul>
LKW WOLF MSA	24	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 22 Personentransportfahrzeuge und Rüstsatzträger</li> <li>• 2 Feldjägerfahrzeuge</li> </ul>
LKW WOLF SSA	121	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 81 Feldjägerfahrzeuge</li> <li>• 40 Personentransportfahrzeuge und Rüstsatzträger</li> </ul>
WIESEL 2	26	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 Führungsfahrzeuge</li> <li>• 20 Sanitätsfahrzeuge</li> </ul>
TPz FUCHS	872	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 290 Gruppenfahrzeuge</li> <li>• 463 Führungs- und Funkfahrzeuge</li> <li>• 15 Sanitätsfahrzeuge</li> <li>• 104 ABC-Spürpanzer</li> </ul>
ESK MUNGO	88	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausschließlich Gruppenfahrzeuge</li> </ul>
BV 206 S	31	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausschließlich Sanitätsfahrzeuge</li> </ul>
DURO	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Sanitätsfahrzeuge</li> <li>• 2 Feldjägerfahrzeuge</li> <li>• 6 Spezialfahrzeuge</li> </ul>
FENNEK	130	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 126 Spähwagen</li> <li>• 4 Artilleriebeobachter</li> </ul>
DINGO 1	146	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 109 Patrouillenfahrzeuge</li> <li>• 31 Führungsfahrzeuge</li> <li>• 4 Lautsprechertrupps</li> <li>• 2 Feldjägerfahrzeuge</li> </ul>
TPz FUCHS MSA	124	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 77 Gruppenfahrzeuge</li> <li>• 22 Sanitätsfahrzeuge</li> <li>• 25 Führungsfahrzeuge</li> </ul>
DINGO 2	52	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausschließlich Patrouillen-/Sicherungsfahrzeuge</li> </ul>
LKW 2 t mil gl MSA	50	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transportfahrzeuge</li> </ul>
LKW 5–15 t mil gl MSA	138	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transportfahrzeuge</li> </ul>
Wechselldadersystem MULTI FSA	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transportfahrzeuge</li> </ul>
Tankfahrzeuge, Sattelzugmaschinen und Kranfahrzeuge	62	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezialfahrzeuge</li> </ul>

6. Wie sehen zukünftige Planungen der Bundesregierung bei der Neu- und Weiterentwicklung von geschützten Fahrzeugen aus, und welche Finanzmittel werden für Forschung und Entwicklung zur Verfügung gestellt?

Da die ab 2007 zulaufenden Fahrzeuge hinsichtlich des Schutzes, der Mobilität und der Funktionalität absehbar das technisch realisierbare Niveau darstellen,

sind derzeit keine weiteren Aktivitäten im Bereich „Forschung und Entwicklung“ notwendig. Die erforderlichen Entwicklungen laufen in erster Linie mit Rückgriff auf die Kernfähigkeiten der deutschen Industrie.

7. Wie möchte die Bundesregierung gewährleisten, dass eine Diskrepanz zwischen Bundeswehrplan und Einzelplan 14 hinsichtlich der Mittelbereitstellung für die Beschaffung geschützter Fahrzeuge zukünftig unterbleibt?

Der Bundeswehrplan ist die ressortinterne Grundlage des Bundesministeriums der Verteidigung für die Haushaltsaufstellung und -anmeldung beim Bundesministerium der Finanzen. Innerhalb der verfügbaren Ressourcen wird der Bedarf der Bundeswehr unter Berücksichtigung der Schwerpunktsetzungen des Generalinspektors der Bundeswehr aufgezeigt. Bei der Umsetzung in den Haushalt sind Anpassungen gegenüber der Planung dann vorzunehmen, wenn sich planerische Grundlagen wie das insgesamt verfügbare Finanzvolumen oder die rüstungswirtschaftlichen Parameter von Projekten verändern. Durch Abstimmung der erforderlichen Änderungen mit allen zuständigen Stellen unter Berücksichtigung der planerischen Schwerpunkte wird diese Planung mit der Anmeldung zum Haushalt umgesetzt.

8. Kommt es zu Verzögerungen beim Zulauf von bestimmten Fahrzeugtypen und Schutzklassen, und wenn ja, was tut die Bundesregierung dagegen?

Aktuell sind bei den geschützten Radfahrzeugen die Projekte DINGO 2, DURO und MUNGO unter Vertrag. Lieferverzögerungen bestehen aktuell im Projekt DURO. Technische Probleme führten zu Lieferverzögerungen von ca. einem Jahr. Die in 2006 geplanten Fahrzeuge werden daher nicht zeitgerecht geliefert. Die technischen Probleme sind nach Darstellung der Firma gelöst, so dass mit Beginn der Serienauslieferung ab 2007 zu rechnen ist. Die eingetretene Verzögerung wird durch eine erhöhte Serienauslieferung (Stückzahl je Monat) kompensiert.

9. Sind alle Fahrzeugtypen mit den derzeitigen und zukünftigen Lufttransportmitteln der Bundeswehr bedarfsgerecht zu verbringen?

Die derzeitigen und zukünftigen Lufttransportmittel sind mit ihren Lademaßen und Nutzlastkapazitäten ein systembestimmender Faktor bei der Auslegung der geschützten Führungs- und Funktionsfahrzeuge (GFF). Bei den geschützten Transportfahrzeugen (GTF) hingegen steht deren eigene Zuladungskapazität im Fokus, eine Luftverladung könnte hier – sofern erforderlich – vorwiegend mit großen Flächenflugzeugen erfolgen.

10. Können alle Kräftekatoren der Bundeswehr bedarfsgerecht mit geschützten Fahrzeugen ausgestattet werden, und wenn nicht, warum nicht?

Mit der Differenzierung der Beschaffung in Anfangs-, Grund- und Zielbefähigung unter Schwerpunktsetzung auf Einsatz und einsatzgleichen Bedarf können alle Kräftekatoren im Rahmen der finanzplanerischen Rahmenbedingungen zeitlich gestaffelt bedarfsgerecht ausgestattet werden.

11. Wie ist der Sachstand der Beschaffung von Kleinstörsendern gegen IED und der Einbau dieser Sender in geschützte Fahrzeuge?

Zurzeit sind drei unterschiedliche Kleinstörsender gegen Improvised Explosive Device (IED) im Rahmen des Einsatzbedingten Sofortbedarfs beschafft. Zwei Störsender sind bereits in geschützte Fahrzeuge integriert; der dritte befindet sich in der Einrüstung. Eine Erprobung der Kleinstörsender vor einem operativen Einsatz ist unerlässlich, um die Einsatzreife der Technologie sicherzustellen. Es muss u. a. sichergestellt werden, dass durch die von den Geräten emittierte Strahlung keine Gefährdung eigenen Personals oder Dritter erfolgt. Die Untersuchungen werden voraussichtlich im ersten Quartal 2007 abgeschlossen. Nach erfolgreicher Erprobung der Kleinstörsendersysteme und bei entsprechender Verfügbarkeit wäre die kurzfristige Beschaffung weiterer Kleinstörsender möglich. Dafür werden u. a. derzeit die haushaltsbegründenden Unterlagen erstellt.

12. Wie ist der Sachstand der Beschaffung von Heckenschützendetektoren und deren Einbau in geschützte Fahrzeuge?

Die Beschaffung und Einsatzprüfung von zwei stationären Systemen wurde im November 2006 abgeschlossen. Eine Ausstattung wurde der Infanterieschule zur Ausbildung der Einsatzkontingente übergeben. Für die zweite Ausstattung wird derzeit die Verlegung zum Deutschen Einsatzkontingent ISAF vorbereitet. Das System wird ab Mitte Dezember 2006 bei ISAF verfügbar sein und dort im Feldlager FEYZABAD in Betrieb genommen werden. Es ist beabsichtigt, bei Verfügbarkeit geeigneter geschützter Fahrzeuge spätestens im 2. Halbjahr 2007 zwei mobile Systeme für den Einsatz bei ISAF einzurüsten. Die Beschaffung weiterer Systeme ist im Bundeswehrplan 2008 vorgesehen.

13. Über welche zivilen geschützten Fahrzeuge verfügt die Bundeswehr, und wie viele?

Die Bundeswehr verfügt nur im Bereich des Ministeriums über zwei zivile sondergeschützte Fahrzeuge des Typs MERCEDES BENZ 600 SEL. Diese Fahrzeuge wurden ursprünglich vom Bundeskriminalamt zur Verfügung gestellt und zwischenzeitlich durch das Feldjägerbataillon 350 vereinnahmt. Weitere zivile sondergeschützte Fahrzeuge zum Schutz des Bundesministers der Verteidigung unterliegen aufgrund der Zuständigkeit des Bundesministeriums des Inneren bzw. des nachgeordneten Bundeskriminalamtes hinsichtlich des Schutzes von Mitgliedern der Verfassungsorgane nicht der Verfügungsgewalt des Bundesministeriums der Verteidigung.

Zur Klarstellung ist darauf hinzuweisen, dass die zuvor in der Antwort zur Frage 5 erwähnten Fahrzeuge des Typ WOLF (MSS/MSA/SSA) bei der Beantwortung dieser Frage nicht als „zivile Fahrzeuge“ betrachtet werden, obwohl sie – ungepanzert – auch für zivile Verwendungen privat beschafft oder genutzt werden können.

14. Wo und warum werden zivile geschützte Fahrzeuge der Bundeswehr eingesetzt?

Die zivilen Fahrzeuge werden zum Schutz des in die Gefährdungsstufe 2 eingestuften Personals der Bundeswehr bedarfsorientiert im Inland eingesetzt.

15. Wie viele geschützte Fahrzeuge, aufgeschlüsselt nach Typen und Schutzklassen, verbleiben in Deutschland zur Ausbildung, und wo findet diese statt?

Die Anzahl der zur Ausbildung in Deutschland verbleibenden Fahrzeuge ist in der Anlage dargestellt. Die allgemeine Ausbildung findet generell in den jeweiligen Standorten der Truppenteile sowie auf Übungsplätzen statt. Die Zusatzausbildung „Einsatzausbildung Krisenbewältigung Konfliktverhütung“ wird über die standortgebundene Ausbildung hinaus im VN-Ausbildungszentrum der Bundeswehr in Hammelburg und im Gefechtsübungszentrum des Heeres in der Altmark durchgeführt. Zudem findet die Ausbildung von Führungspersonal und Spezialisten an den entsprechenden Truppschulen statt.

Die vorhandenen Fahrzeuge werden daher sowohl durch die Truppe in den jeweiligen Standorten als auch konzentriert an den speziellen Ausbildungseinrichtungen und Truppschulen genutzt.

16. Wie hoch ist der Anteil geschützter Fahrzeuge gemessen am Gesamtbestand an Fahrzeugen der Bundeswehr und aufgeschlüsselt nach den einzelnen Einsatzgebieten?

Der Anteil geschützter Fahrzeuge am Gesamtbestand Fahrzeuge in den Einsatzgebieten stellt sich wie folgt dar:

ISAF:	67 Prozent
KFOR:	19 Prozent
EUFOR BOSNIEN:	11 Prozent

17. Wie hoch ist der Klarstand an geschützten Fahrzeugen im Einsatz aufgeschlüsselt nach Einsatzgebieten?

Der Klarstand geschützter Fahrzeuge stellt sich derzeit im Mittel wie folgt dar:

ISAF:	82 Prozent
KFOR:	82 Prozent
EUFOR BOSNIEN:	73 Prozent

18. Wie hoch ist der Anteil an Fahrzeugen, die im Einsatzland instand gesetzt werden können, und wie viele müssen dafür nach Deutschland gebracht werden?

Alle Fahrzeuge, die im Einsatzland eingesetzt werden, sind grundsätzlich vor Ort instandsetzbar. Limitierende Faktoren sind jedoch

- Personelle Grenzen, die sich aus den Kontingentobergrenzen ableiten,
- Instandsetzungsaufwand,
- infrastrukturelle Grenzen,
- technologische Instandsetzungsvoraussetzungen, die im Einsatzland nicht vorhanden sind.

Die zum Teil extremen Nutzungsbedingungen und der damit verbundene Verschleiß der Fahrzeuge muss u. a. auch durch Austausch der Geräte und im Rahmen der Bedarfsinstandsetzung in Deutschland aufgefangen werden. Neben den bereits beschriebenen Gründen einer zwingenden Durchführung von Instand-

setzungen in Deutschland sind vor allem Unfallschäden und Schäden durch IED zu nennen, bei denen eine Rückführung nach Deutschland häufig nötig wird. Die Notwendigkeit einer Instandsetzung in Deutschland ist oft auch in der Wiederherstellung der konstruktiven Schutzzeigenschaften und Ableitung von Schlussfolgerungen für die Serienproduktion zur Verbesserung der Schutzzeigenschaften begründet. Der Anteil von Instandsetzungen in Deutschland ist gemessen am Schadaufkommen im Mittel mit ca. 10 Prozent zu beziffern.

19. Wie ist der Sachstand bei der Ersatzteillage und -beschaffung für geschützte Fahrzeuge?

Die Versorgung von geschützten Fahrzeugen mit Ersatzteilen weicht in Teilen von den geforderten Zeiträumen ab. Dies begründet sich u. a. dadurch, dass bei über Einsatzbedingten Sofortbedarf beschafften Fahrzeugen die Versorgungsreife im Allgemeinen und die Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Beschaffung der notwendigen Ersatzteile für diese Fahrzeuge noch hergestellt werden muss. Im Rahmen der Nutzung, insbesondere unter den extremen Bedingungen in Afghanistan, treten Ausfälle am Gerät auf, die in Deutschland während der Erprobungsphase auch nicht annähernd simuliert werden konnten (Witterungseinflüsse, Geländebedingungen, Fahrten durch extreme Geröllstrecken/Flussbett, alles durchdringender Feinstaub usw.). Insgesamt ist jedoch bei den im Einsatz befindlichen geschützten Fahrzeugen eine Stabilisierung bei der Ersatzteilversorgung festzustellen.

20. Wie verläuft die Zusammenarbeit mit den zivilen Rüstungsfirmen hinsichtlich der Instandsetzung im In- und Ausland?

Die Zusammenarbeit mit der Rüstungsindustrie hinsichtlich der Instandsetzung wird für die in der Nutzung befindlichen Fahrzeuge durch den Nutzungsleiter wahrgenommen. Es liegen derzeit keine Beanstandungen über die Unterstützungsleistung der Industrie vor. Dies betrifft auch die Instandsetzung von Gewährleistungsmängeln. Die Industrie hält Serviceteams vor Ort in den Einsätzen und im Inland zur Verfügung. Die Umsetzung von Instandsetzungsmaßnahmen erfolgte bisher in der Regel sehr kurzfristig.

21. Welche Bedeutung misst die Bundesregierung dem Bereich geschützte Fahrzeuge im Vergleich zu anderen Gebieten zu?

Der Schutz unserer Soldatinnen und Soldaten im Einsatz genießt selbst in der Gruppe der übrigen hoch priorisierten Teilfähigkeiten herausgehobenen Stellenwert. Dies spiegelt sich auch in der hohen Priorisierung bei der Entwicklung und Beschaffung geschützter Fahrzeuge wider. Schutz umfasst aber nicht nur geschützte Fahrzeuge, sondern auch weitere aktive und passive Fähigkeiten in Verbindung mit lagegerechtem Verhalten. Daher ist auch hier ein möglichst gleichmäßiger Fähigkeitsaufwuchs abgebildet.

Ergänzend zu den Fragestellungen wird darauf hingewiesen, dass der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages am 13. Dezember 2006 die Beschaffung von 272 geschützten Transportkraftfahrzeugen (GTK) BOXER billigend zur Kenntnis genommen hat, und es dem Bundesministerium der Verteidigung gelungen ist, mit dem Hersteller des geschützten Fahrzeuges vom Typ DINGO 2 einen Änderungsvertrag über die vorgezogene Lieferung von weiteren 67 Fahrzeugen noch im Jahr 2007 zu schließen.

Anlage

## Bestandsaufnahme geschützter Fahrzeuge der Streitkräfte in den Auslandseinsätzen und im Inland

Name Fahrzeug/ Bezeichnung	Schutzklasse		Gesamt IST	Einsatz im Ausland			Verwendung im Inland
	Minen- schutz	Ballis- tischer Schutz		EUFOR Bosnien	ISAF	KFOR	
LKW WOLF MSS	1		236		192		44 Fahrzeuge <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung der Einsatzkontingente an den Truppschulen</li> <li>• Instandsetzung und Umrüstung</li> <li>• Verwendung in NRF-Verbänden</li> </ul>
LKW WOLF MSA	1	1	24	4	13	1	6 Fahrzeuge <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rücktransport aus EUFOR CONGO</li> <li>• Instandsetzung</li> </ul>
LKW WOLF SSA	1	1	119	5	69	11	34 Fahrzeuge <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung der Truppe in den jeweiligen Standorten</li> <li>• Instandsetzung</li> </ul>
WIESEL 2	1	1	26				26 Fahrzeuge <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung der Truppe in den jeweiligen Standorten</li> </ul>
ESK MUNGO	1	1	88		24		64 Fahrzeuge <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung der Einsatzkontingente an den Truppschulen</li> <li>• Ausbildung der Truppe in den jeweiligen Standorten</li> <li>• Umrüstung im Depot</li> </ul>
TPz FUCHS	1	2	872	4	26	22	820 Fahrzeuge <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung der Einsatzkontingente an den Truppschulen und im Gefechtsübungszentrum</li> <li>• Ausbildung der Truppe in den jeweiligen Standorten</li> <li>• Verwendung in NRF-Verbänden</li> </ul>



Name Fahrzeug/ Bezeichnung	Schutzklasse		Gesamt IST	Einsatz im Ausland			Verwendung im Inland
	Minen- schutz	Ballis- tischer Schutz		EUFOR Bosnien	ISAF	KFOR	
BV 206 S	1	2	31			1	30 Fahrzeuge • Ausbildung der Truppe in den jeweiligen Standorten
DURO	1	2	20		12		8 Fahrzeuge • Ausbildung der Truppe in den jeweiligen Standorten • Instandsetzung
FENNEK	2	3	130		15		115 Fahrzeuge • Ausbildung der Truppe in den jeweiligen Standorten • Verwendung in NRF-Verbänden
DINGO 1	2	3	146		51	42	53 Fahrzeuge • Ausbildung der Einsatzkontingente an den Truppschulen • Ausbildung der Truppe in ausgewählten Standorten. • Instandsetzung mehrerer Fahrzeuge bei der Industrie.
TPz FUCHS MSA	2	3	124		31	50	41 Fahrzeuge • Instandsetzung/Umrüstung bei der Industrie
DINGO 2	3	3	52		42		10 Fahrzeuge • Ausbildung der Einsatzkontingente an den Truppschulen
LKW 2 t tmil gl MSA	1	3	50		24	12	10 Fahrzeuge • Instandsetzung
LKW 5 - 15 t mil gl MSA	1	3	138		43	17	78 Fahrzeuge • Ausbildung der Truppe in ausgewählten Standorten. • Instandsetzung

Name Fahrzeug/ Bezeichnung	Schutzklasse		Gesamt IST	Einsatz im Ausland			Verwendung im Inland
	Minen- schutz	Ballis- tischer Schutz		EUFOR Bosnien	ISAF	KFOR	
Wechseladersystem MULTIFSA	1	3	2				2 Fahrzeuge <ul style="list-style-type: none"> <li>• Instandsetzung bis 01/07, danach bei ISAF</li> </ul>
Tankwagen, Sattelzugmaschinen und Kranfahrzeuge	1	3	62		41		21 Fahrzeuge <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung der Truppe in ausgewählten Standorten.</li> <li>• Instandsetzung</li> </ul>

MSS = Modularer Splitterschutz  
 MSA = Modulare Schutzausstattung  
 SSA = Sonderschutzausstattung



